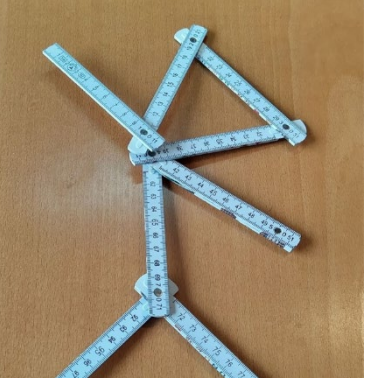
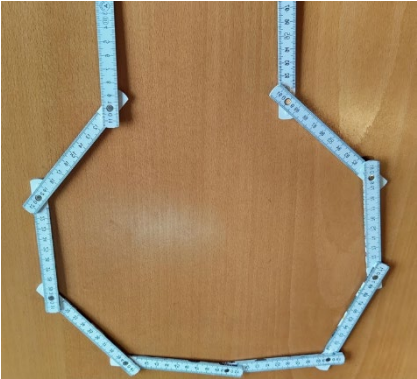
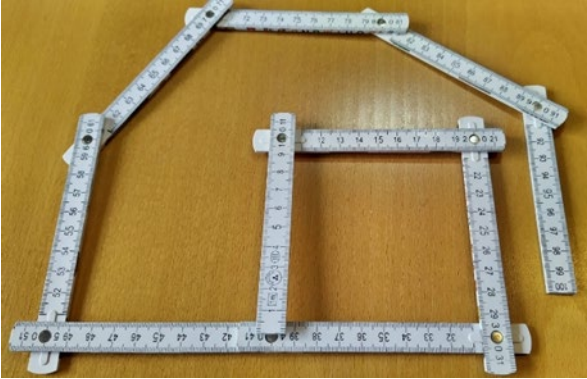
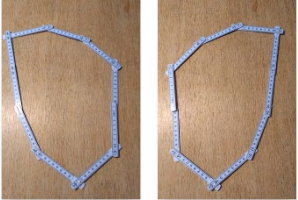


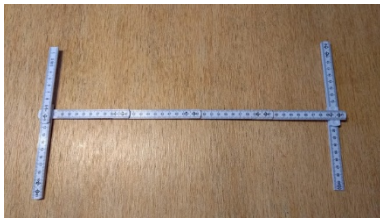


Am Ostermorgen

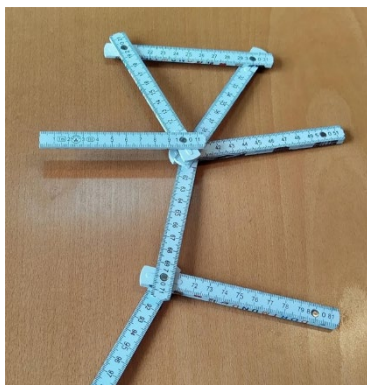
	<p>Die Festtage gehen dahin. Noch immer sind die Freundinnen und Freude von Jesus tief traurig.</p> <p>Ganz früh am ersten Wochentag machen die Frauen sich mit hängenden Köpfen auf den Weg. Sie reden viel über Jesus und die wunderbare Zeit, die sie miteinander hatten.</p>
	<p>In ihren Armen tragen sie Gefäße, die gefüllt sind mit wertvollem Salböl. Sie haben keine Ahnung, wie es gehen kann, aber sie möchten Jesus die letzte Ehre erweisen, ihn salben und in frische Leinentücher legen. Jesus liegt in dem Felsengrab, das wissen sie. Wer ihnen den schweren Fels vom Eingang wegrollen wird? – „Keine Ahnung. Irgendwas wird schon werden“, denken sie.</p>
	<p>Aus der Nacht wird langsam der Morgen. Im Licht der ersten Sonnenstrahlen sehen sie das Grab Jesu. Aber was ist das? Das Grab ist nicht länger verschlossen! Der Stein ist weg. Das Grab ist nicht mehr verschlossen.</p> <p>Vorsichtig und neugierig gehen sie hinein!</p>
	<p>Da sehen sie einen Mann. Zuerst denken die Frauen, es sei ein Engel, denn er trägt ein weißes Gewand. Die Frauen erschrecken sich sehr.</p>

Auf dem Weg nach Ostern

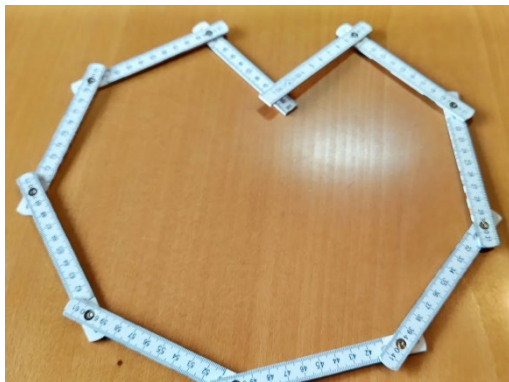
Auferstehung



Der junge Mann sitzt auf der rechten Seite der Liege und spricht: „Ihr braucht euch nicht zu erschrecken! Ihr sucht bestimmt Jesus von Nazareth, den sie gekreuzigt haben. Gott hat ihn von den Toten auferweckt! Hier ist der Ort, wo sie ihn hingelegt hatten. Beeilt euch und sagt es den Jüngern und allen Menschen: Jesus ist auferstanden! Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn wiedersehen!!“



Die Frauen machen sich eilig auf den Weg. Immer noch sind sie ängstlich und sie zittern, weil sie sich so erschrocken haben! Sie wollen es den Jüngern erzählen, dass sie bald mit Jesus wieder zusammensein werden.



Die Frauen spüren in ihrem Herzen: Ja, er lebt. Seine Liebe zu uns, ist mehr als der Tod. Seine Liebe ist neues Leben für alle Menschen. Heute und allezeit.

Beate Brauckhoff, Pfarrerin für Kindergottesdienst an St. Marien, Dortmund und Dozentin am Pädagogischen Institut der EKvW

Beate.Brauckhoff@t-online.de